

MIED!
 uppkollekte
 en Kronen
 unter diesen

en.
 D. mehrere
 usser diesen
 s. w.
 lotterie der

nen
 zogen.

überascht
 durch Ankauf
 mit einem
 eine grosse
 it der neben
 er das Loos
 ewinn erhält.

20441
20989
24236
24277
28876
32715
35340
37411
38164
38298
41921
83891
84769
86639
92773
12303
12304
123508
123516
123520
123518
123521
123522

Kr. 3.—
 12.—
 s versandt.
 323) 1—8

ffen sind.

O.

um-Adresse:
 E. Budapest.

a.

en mit Vor-
 Dosierungs-
 und in ihren

ade enthält
 en zu über-
 gegen Vor-

annstadt
 E. Teutsch
 (9) 4—5

tärken.

nen

HNEN

(77) 12—15

w-York.

Bestellt täglich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.

Pränumerationspreis:
 in Loko:
 Ganzjährig . . . 20 Kr. — 5
 Halbjährig . . . 10 " — 5
 Vierteljährig . . . 5 " — 5
 Monatlich . . . 1 " 70 "

Mit Zustellung ins Haus monatlich 2 " — "

Mit Postverendung:
 im Inland:
 Ganzjährig . . . 14 Kr. — 5
 Vierteljährig . . . 7 " — 5
 im Ausland:
 Ganzjährig . . . 18 Kr. — 5
 Vierteljährig . . . 9 " — 5

Für die Redaktion verantwortlich: Friedrich Roth.

Manuskripte werden nicht zurück-
 gegeben; unfrankierte Briefe nicht an-
 genommen.

Hermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Auclate
 werden in der Administration
 dieses Blattes (Wintergasse 9)
 angenommen;
 fernere bei den Annoncen-Expedi-
 tionen: in Budapest: Bernhard
 Eckstein, A. V. Goldberger,
 Haasenstein & Vogler, Julius
 Leopold; in Wien: A. Oppelk,
 J. Danneberg, H. Schalek, M.
 Dukes' Nachf. (M. Augenthaler
 & E. Lessner), Haasenstein &
 Vogler, R. Mosse, E. Braun;
 in Berlin, Hamburg, Paris:
 Haasenstein & Vogler; in
 Frankfurt a. M.: Haasenstein
 & Vogler, G. L. Daube & Co.

Insertionspreis:
 Der Raum einer einseitigen
 Garnanzzeile kostet beim ein-
 maligen Einrücken 14 Heller,
 das zweite Mal je 12 Heller,
 das dritte Mal je 10 Heller.

Abonnements-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrichs Erben, Buchhandlung; in Muhlbach bei Josef Hientz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stein, Buchhandlung; in Kronstadt bei Heinrich Zeidner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Georg Serfözy, Kaufmann, Schmieggasse Nr. 17, und I. Frenk, Kaufmann, Elisabethgasse 59, woselbst die Abonnementsbeträge franco erbeten werden.

Nr. 88. **Hermannstadt, Mittwoch den 18. April 1906.** **122. Jahrgang.**

Der Kampf um die Mandate.

Budapest, 14. April.

Die koalitierten Parteien organisieren sich für die Wahllampagne. Bei den vorjährigen Wahlen hatte die Oberleitung Baron Desiber Banffy an sich gerissen, und der von ihm angewendeten Taktik war es zu verdanken, daß die verbündeten Parteien die Majorität erhielten. Diesmal fehlt der Koalition dieses hervorragende Wahlorganisations-talent, dafür steht ihr aber ein anderes wirksames Mittel: die Macht zur Disposition. Bei den Kandidationen für die Neuwahlen wurde das allgemeine Prinzip aufgestellt, daß jenen zur Koalition gehörenden Kandidaten, die im letzten Zyklus einen Bezirk vertreten haben, falls sie nun wieder auftreten wollen, kein Gegenkandidat gestellt werde, und daß nach Möglichkeit für die übrigen vakanten Bezirke unter den koalitierten Parteien ein Kompromiß geschlossen werde, wonach als offizieller Kandidat jener anerkannt werde, der die meisten Chancen für den Sieg habe.

Um nun ein möglichst einheitliches Vorgehen festzustellen, hielten gestern die Delegierten der drei Koalitionsparteien in Anwesenheit mehrerer Mitglieder des Kabinetts eine Konferenz, um die während des nächsten Wahlkampfes vor Augen zu haltenden Prinzipien zu besprechen. Seitens der Regierung waren erschienen: Ministerpräsident Dr. Alex. Wekerle, Handelsminister Kossuth, Ackerbauminister Daranyi, Minister am königlichen Hoflager Graf Sighy und später kam auch Minister des Innern Graf Andrássy; ferner nahmen an der Konferenz teil seitens der Unabhängigkeitspartei: Johann Toth, Julius Leßkay, Lefel Sédervary und Julius Gulner, seitens der Verfassungspartei Balzhogar Semsey und seitens der Volkspartei Johann Molnar. Die Konferenz dauerte von 6 bis halb 9 Uhr. Während derselben haben die Vertreter der verschiedenen Parteien ihre auf die Aufstellung der vielen freigewordenen Bezirke bezüglichen Wünsche vorgebracht. Hierbei trat es augenscheinlich zutage, daß es der Regierung nicht leicht sein wird, allen Wünschen gerecht zu werden.

Der Ministerpräsident und die ihm politisch am nächsten stehende Verfassungspartei legt selbstverständlich Gewicht darauf, bei aller Respektierung des gegenwärtigen Bestandes der Unabhängigkeitspartei sich je mehr auf 67-er Basis stehende Abgeordnete zu sichern; die Volkspartei, die auch auf gleicher Basis steht, reflektiert aus diesem Grunde ebenfalls auf eine bedeutende Vermehrung ihres bisherigen Mandatsstocks; die Unabhängigkeitspartei aber, als größte der Koalitionsparteien, stellt sich auf den Standpunkt, daß die Stimmung des Landes zu ihren Gunsten spreche, man also die Willensmanifestation der Wähler in keiner Weise beeinträchtigen möge.

Schon während der Konferenz wurde es offenkundig, daß jede der Parteien spezielle Wünsche hatte, auf deren Erfüllung sie Gewicht legt. So führten die Vertreter der Verfassungspartei aus, daß das Erbe der liberalen Partei ihnen gebühre. Die Volkspartei führte dagegen aus, daß sie namentlich in den oberungarischen Komitaten sehr großen Anhang habe, die Delegierten der Unabhängigkeitspartei aber stellen dies in Abrede und behaupten, sie haben hier seit einem Jahre schon eine sehr intensive Propaganda entfaltet, die ihr auch in diesen Bezirken den Wahlsieg verheißt. Man machte jedoch die Teilnehmer der Konferenz darauf aufmerksam, falls sich die Anhänger der Koalition auf verschiedene Kandidaten zerplittern würden, so treibe man damit überall den nationalen Kandidaten das Wasser auf die Mühle.

Schließlich kam man doch prinzipiell darin überein, daß man trachten werde, in jedem Bezirk zumindestens einen Koalitionskandidaten aufzustellen, und den Wählern in strittigen Fällen die Berücksichtigung der Meinung des leitenden Wahlkomitees zu empfehlen. Jede Partei tue ihr Möglichstes, um ihren Kandidaten durchzubringen, aber dort, wo durch den Bruderkampf der Bezirk der Koalition verloren gehen

könnte, darf man von Fall zu Fall für einen offiziellen Kandidaten stimmen. Nach den allgemeinen Ansichten dürfte sich das neue Haus annähernd folgendermaßen repräsentieren: Die Unabhängigkeitspartei rechnet unter allen Umständen auf 200 Mandate, die Volkspartei auf 40 bis 50, die Verfassungspartei auf 80 bis 90, die Nationalitäten werden viele Bezirke der Liberalen an sich reißen, ihre Zahl dürfte auf 30 bis 40 betragen, die Neue Partei gibt den Kampf nicht auf und rechnet zumindest auf ihren bisherigen Besitzstand.

Die Sachen werden am 19. d. in Hermannstadt über ihre zukünftige Haltung beschließen. Soweit die in ihrer Mitte herrschende Stimmung sich beurteilen läßt, sind die Sachen vorderhand nicht geneigt, in die Verfassungspartei einzutreten, sondern werden einen selbständigen Klub bilden. Außerhalb der Parteien Stehende, ferner Sozialisten und Demokraten werden den Rest bilden. Ausgroße Zufriedenheit herrscht über die gestern gefaßten prinzipiellen Beschlüsse weder in der Unabhängigkeitspartei noch in der Volkspartei; beide betrachten sich einen besonderen Grund, über ihre Beteiligung unzufrieden zu sein. Aus ihrer Mitte ist bisher bloß ein einziger Obergespan (Farkas für Zala) ernannt worden. Die ohnehin malkontenten Vertreter der Volkspartei betrachten dies als eine Hintertreibung ihrer Partei. Wenn es auch den Ministern gelungen ist, eine Verständigung betreffs der bei dem Wahlkampf zu befolgenden Prinzipien zu erzielen, so ist doch eine kleine Spur von Verstimmung zurückgeblieben. Johann Molnar kam ziemlich irritiert aus der Konferenz, man sah es ihm an, daß er mit den Ergebnissen der Konferenz nicht sehr zufrieden ist. Die Minister verließen gegen 9 Uhr den Klub der Unabhängigkeitspartei.

Eine Verordnung des Ministers des Innern.

Der Minister des Innern Graf Julius Andrássy hat an sämtliche Munizipien des Landes folgende Verordnung gerichtet:

Se. k. u. k. apostolische Majestät hat den Reichstag für den 19. Mai l. J. einzuberufen geruht, in Folge dessen ich den Verfügungen der Se. k. u. k. Majestät gemäß den Termin der allgemeinen Abgeordnetenwahlen für die Zeit vom 29. April bis 8. Mai l. J. angelegt habe.

Die zufolge Anordnung der allgemeinen Abgeordnetenwahlen vor-aussichtlich in weiten Kreisen einzuleitende Agitation erheischt es, daß die Munizipien in erhöhtem Maße dafür Sorge tragen mögen, daß die öffentliche Ordnung und Ruhe, die Personen- und Vermögenssicherheit auf den Munizipalgebieten ungeschwächt aufrechterhalten bleiben.

Ich fordere sie demnach auf, entsprechend Ihren aus dem Autonomie-recht sich ergebenden Pflichten, um den die Gelege verletzenden, staats-feindlichen Aufwiegelungen, ungesetzlichen Handlungen, Ordnungsaus-schreitungen vorzubeugen, allen sich ereignenden Geleghwidrigkeiten gegenüber aufs strengste vorzugehen, das Rekursionsverfahren in allen Fällen anzuwenden und überhaupt in Ihrem Wirkungskreis alles zu unternehmen, damit sowohl während der Wahlbewegung als am Wahl-tage die öffentliche Ordnung und Ruhe aufrechterhalten und dadurch die freie, von jedem gewalttätigen Einfluß ungestörte Ausübung der kon-stitutionellen Rechte der Wahlbürger gesichert werde.

Ich halte es ferner für notwendig, daß die in dem auf Grund des § 9 G. N. X. 1899 geschaffenen Komitatsrat enthaltenen Bestimmungen hinsichtlich der Beförderung der Wähler in den Ort der Wahl und die darin festgestellten Fuhrerlöhne, sowie die wichtigsten Bestimmungen dieses Statuts zumindest acht Tage vor dem Wahltermin gemeindeweise auf üblichem Wege in die Öffentlichkeit gebracht werden mögen.

Feuilleton.

Aus der Gesellschaft.

Roman von Emmy Hoffi.
 (37. Fortsetzung.)

Der Vortrag Dr. Campbells, den er im Verein der britischen Ironen-ärzte hielt, erläuterte diese seltsame Geschichte, welche in ihrem Zusammenhange und der eigenartigen Lösung wohl einzig in den Annalen der merkwürdigsten Fälle seelischer Krankheiten steht.

Wilhelm Düsterhoff sen. war bereits durch ein Uebermaß genos-sener Lebensfreuden an der Grenze der Melancholie angelangt. — die Liebe eines ebenso reichen wie guten Mädchens, welches er in London kennen lernte, erhellte noch einmal sein umdüstertes Gemüt, um es in desto tiefere Nacht versinken zu lassen — das Mißtrauen, welches er in sich selbst setzte, der Mangel an Mut und Lebensfreude trennte ihn von dem Vertrauen zu seinen natürlichen Verwandten, er hielt seine Ehe geheim, ohne sich selbst genau Rechenschaft geben zu können, weshalb

Als ihm nach Jahresfrist ein Knabe geboren wurde, sochte die Idee, denselben in ipartantischer Weise erziehen zu lassen, immer fester bei ihm Wurzel. Die Kinder der Armen, die in Not und Entbehrung heran-wachsen, dünkten ihm glücklicher, als die vom Reichtum verwöhnten, welche durch das Wohlleben in früher Jugend schon leicht auf Abwege geraten. Aber einer liebevollen Mutter predigt man umsonst Härte gegen ein Kind. Da ging der bereits an die Grenze des Verstandes angelaunte Mann an die Ausföhrung seiner fixen Idee. Er setzte sein Testament auf, deponierte es samt Taufschein bei einem Diener, der ihn nach London begleitete und sich dort mit der Witwe eines Tabakhändlers verheiratet hatte, — die Weisung lag dabei, falls es nicht binnen fünf- undzwanzig Jahren reklamiert würde, es an die Adresse abzugeben —

dann stahl er seiner ahnungslosen Gattin ihr kaum einhalb Jahre altes Kind und brachte es nach Ebersfeld, wo er es einer strengen Anstalt übergab und ein kleines Kapital deponierte, dessen kargliche Zinsen das-selbe vor dem Hungertode schützten. — Das Kapital selbst fiel mit dem vollendeten achtzehnten Jahre des Sohnes der Anstalt als Dank zu.

So glaubte er die Jugend des abgöttisch geliebten Knaben vor Verführung gesichert — erst mit dem vollendeten 25. Lebensjahre, wo er sich männliche Festigkeit errangen, sollten ihm die Mittel gestellt werden, die ihm die Türen zu den Freuden der Welt öffneten.

Er kam nach London und fand sein Weib sterbend. Der Schreck sowohl über des Kindes Verlust, wie die Bestätigung der aufdämmernden Furcht, ihr Gatte sei nicht ganz bei Verstand, hatten ihren zarten Or-ganismus zu einer Zeit untergraben, wo doppelte Schonung nottat. Düsterhoff kam gerade noch zur rechten Zeit, um sie sterben zu sehen.

Der Schreck, das Entsetzen darüber lähmte seinen Verstand; ohne daß er in eine sichtbare Nervenkrankheit verfiel, zeigten sich die Folgen dieser Zerrüttung: er vergaß alles, was Namen, Zeit, Ort und Per-sonen betraf.

Eines Tages verließ er seine Wohnung und war nicht im Stande, sich dahin zurückzufinden. Im Besitz einer ziemlich großen Summe irrte er wie ein Verlorener in der Kleinstadt umher; umsonst zermarterte er sein Hirn, um sich zu besinnen, woher er sei, wie er heiße, wo er wohne. Zuletzt, völlig erschöpft von diesem Suchen, Grübeln und Nichtfinden, hörte er durch Zufall von Dr. Campbells berühmter Heilanstalt sprechen. Er kammerte sich an diesen Namen an und ließ sich sofort hinfahren. Da er Geld genug hatte, seine Pension zu bezahlen, fand seine Aufnahme keine Schwierigkeit. Aber alle Heilkunst war vergebens, die Erinnerung lehrte nicht zurück.

Monat auf Monat verstrich nacheinander, die der geistestrante Namenlose in der Stille des abgeschlossenen Hauses verlebte. Die Ver-suche, welche inzwischen gemacht wurden, sein Gedächtnis zu wecken, das Umherführen in der Stadt, und die Annäherung an die Außenwelt er-

Nationalitätenparteien.

Das Exekutivkomitee der rumänischen nationalen Partei hat an die ungarländischen rumänischen Wähler einen Aufruf erlassen, in welchem ihnen mitgeteilt wird, daß die Partei unentwegt auf ihrem Programm steht und auf Grund desselben in den Wahlkampf eintritt.

Einen wichtigen Punkt dieses Programms bildet das allgemeine geheime Wahlrecht ohne jede Beschränkung. Der nächste Reichstag wird berufen sein, die Wahlreform zu schaffen und dann kommt ein Parlament, von welchem auch die gerechte Lösung der Nationalitäten-frage zu erwarten ist, ohne welche es keinen Frieden, keinen Fortschritt in Ungarn geben kann. Deshalb ist schon die jetzige Wahl von großer Bedeutung. Die Rumänen sollen ihre Stimme in diesem Kampfe, in welchem sie auch von den Serben und Slowaken unterstützt werden, nur auf die Kandidaten der Nationalitäten abgeben. In gemischten Bezirken müssen die Nationalitäten einander wechselseitig unterstützen. In Bezirken, wo es keine Nationalitätenkandidaten gibt, mögen die Rumänen auf die-jenigen Kandidaten stimmen, welche das in Arad befindliche Partei-präsidium empfiehlt.

Der Parlamentsklub der Nationalitäten hat an die rumänischen, serbischen und slowakischen Wähler einen Aufruf erlassen, in welchem sie ersucht werden, ihre Stimme nur solchen Kandidaten zu geben, welche von der Nationalitätenpartei empfohlen werden, damit sie in dem bevorstehenden Wahlkampfe, welchen die Rumänen, Serben und Slowaken mit vereinten Kräften führen, ihren Prinzipien zum Siege verhelfen können.

Der Nationalitätenklub hat in seiner jüngsten Konferenz be-schlossen, in allen Bezirken, wo Rumänen wohnen, Kandidaten aufzu-stellen; gleichzeitig wurden folgende Kandidaturen vereinbart:

- Komitat Unterweihenburger. Nagyarizs: Dr. Alexander Bajda-Bojvod; Alvincz: Bajul Molbovan; Buzakna: Nikolaus Joan. Komitat Arad. Borosjenö: Dr. Johann Suci; Kisjenö: Johann Ruffu-Sirianu; Fokashely: Dr. Nikolaus Dneu; Rabna: Ladislau Goldis; Bacska: Dr. Aurel Kovat; Bilagos: Stefan C. Pop; Szentanna: Dr. Justin Marfien.
- Komitat Bistritz-Na Rod. Raßod. Dr. Viktor Onjor.
- Komitat Bihar. Giesd: Dr. Coriolan Pap; Békényes: Dr. Aurel Comja; Cefae: Dr. Julius Maniu; Margitta: Dr. Valer Molbovan; Tente: Dr. Georg Rocs.
- Komitat Csanaad. Nagyat: Aurel Sulus.
- Komitat Fogaras. Aljoarpar: Dr. Nikolaus Serban; Fogaras: Dr. Janfu Melian.
- Komitat Hunyad. Kördösbanya: Dr. Basil Damian; Broos: Georg Pap de Nyéshalva; Dobra: Dr. Stefan Kosban; Hunyad: Viktor Bontescu.
- Komitat Krasso Szörény. Bogjan: Dr. Coriolan Brediceanu; Karansebes: Dr. Johann Cirbu; Facset: Anton Mocsoni; Lugos: Dr. Georg Popovic; Szafka: Dr. Aurel Kovacu; Nagy-zorlenc: Dr. Aurel Blad.
- Komitat Szatmar. Nagyjomkut: Dr. Alexander Bajda-Bojvod; Aranyosmedgyes: Dr. Johann Erdélyi; Krasso: Konstantin Lufaciu.
- Komitat Hermannstadt. Grokai: Dr. Nikolaus Comja; Muhlach: Dr. Livius Leményi.
- Komitat Szilagy. Szilagycseh: Georg Pap de Nyéshalva; Tasnad: Dr. Coriolan Steer.
- Komitat Szolnok-Doboka. Lapos: Dr. Ladislau Lufaciu; Nagyklob: Dr. Johann Bajda-Bojvod; Nagytunda: Dr. Theodor Mihali.
- Komitat Temes. Csafova: Georg Bredan; Rékas: Dr. Cojus Brediceanu; Moravicz: Dr. Nikolaus Proftan; Béguar: Johann Bepa; Kisbecskerek: Demeter Bireau.
- Komitat Torontal. Bégahténygy: Vinzenz Petrovics.

regten nur das Entsetzen des Patienten, der erst wieder hinter dem Schutze seiner Gefängnismauern aufatmete. Hier fand er den Zusammenhang mit der Welt, die er draußen verloren, und den wollte er sich erhalten, um jeden Preis. Die geregelte und mäßige Lebensweise stärkte seine körperliche Konstitution; da er im übrigen ganz vernünftig war, lebte er gewissermaßen angenehm mit den Ärzten und Beamten der Anstalt, zu denen sich andere leichte Kranken gesellten. Als ein junger Deutscher hierher gebracht wurde, geschah es zuerst, daß James, so hatte man den Verlorenen getauft, sich seiner annahm und freiwillig den Wärter des Landmannes spielte. Dann schenkte er anderen seine Sorgfalt, und so bildete sich allmählig ein Verhältnis heraus, welches ihn vor der Notwendigkeit der Selbsterhaltung schützte; statt zu den behandelnden Kranken rechnete Dr. Campbell ihn zu den Beamten der Anstalt, die von ihm bezahlt wurden. James hatte, ebenso wie sein Arzt, längst die Hoffnung aufgegeben, sein Gedächtnis jemals wiederzufinden — jener Aufruf seines Sohnes drang nicht über die Mauern, die ihn von der Welt abschlossen, sein Diener war ebenfalls gestorben, nur dessen Stiefkinder, die nicht einmal den Herrn kannten, führten den Auftrag, jenes Paket an seine Adresse abzugeben, als letzte Bestimmung ihres Vaters gemeinschaft aus.

Wie dann durch die seltsame Verkettung von Umständen, das Abbild seiner selbst im Sohne und den gleichen Namen, die Entrennung herbei-geführt ward, das entodete selbst bei der sachmännlich-trockenen Schilderung des berühmten Ironenarztes manchem Auge eine Träne.

Und Billy, tief erschüttert, sochte den Entschlus, seinem leidenden Schwager und seinem weltlichen Vater ein stilles Asyl zu gründen, — der Welt zum Segen, sich selbst zum Trost. Nur die nötigen Vorkubdien wollte er noch vollenden und dann unter der Oberleitung eines berühmten Fachmannes die Schöpfung ins Leben rufen, welche sein und seines Weibes Zukunftsideal verwirklichen sollte.

Denn auch Stella, schmerzgebeugt und weggeprüft, hatte den eillen Freuden der Welt einem großen, hohen Ziel zuliebe entsagt.

(Fortsetzung folgt.)



Politische Uebersicht.

Ungarn. Seine Majestät hat am 14. d. den Minister-Präsidenten Dr. Wekerle empfangen und dessen Vortrag entgegen-

Aus Grohwarden wird gemeldet: Aus der Umgebung des Grafen Stefan Tisa verlautet, daß Graf Tisa sich nur vorläufig vom politischen Leben zurückgezogen hat.

Das Organ der früheren Opposition, „M-g“ veröffentlicht einen Leitartikel, der ob seiner Tendenz in politischen Kreisen gerechtes Aufsehen erregen dürfte.

Oesterreich-Ungarn. Das Telegramm des Deutschen Kaisers an den Grafen Goluchowski, welches in seiner ganzen Fassung die achtung-

Oesterreich. Das „Fremdenblatt“ schreibt: Einige Blätter gefallen sich in leicht erkennbarer Absicht darin, gewisse Ausstreunungen über die Haltung der maßgebenden Kreise gegenüber der Wahlreformvorlage als Machr der Regierung hinzustellen.

Frankreich. Die Blätter drücken ihre vollste Befriedigung über die Erklärung Bourgeois' aus. „Journal des Debats“ schreibt: Diese Rede, welche von demselben Geiste befeuert ist, wie die Rede des Fürsten Bülow, gestattet nunmehr, von der langwierigen und mühsamen marok-

Rumänien. Der Ministerrat hat beschlossen, die Matrosen des „Potemkin“, welche sich noch in Rumänien aufhalten, auszuweisen. Der Führer der meuternden Matrosen des „Potemkin“, Matuseiko, hat bereits die Aufforderung erhalten, binnen 24 Stunden Rumänien zu verlassen.

Serbien. Von amtlicher serbischer Quelle wird über die Vorgänge in Belgrad vom 13. d. Folgendes gemeldet: Heute hielten sozialistische Arbeiter eine Versammlung, um ihre Unzufriedenheit zu manifestieren, weil die Gemeinde die übertriebenen Lohnforderungen streikender Kanalisationsarbeiter nicht erfüllen will.

Belgrad herrscht Ruhe und Ordnung. Der König fuhr anläßlich des Gharfreitags ohne irgendwelche Begleitung durch die Stadt und besuchte alle Kirchen.

Volksnachrichten.

Aufgebote beim Standesamt in Hermannstadt. Demeter Fekete, Schuhmachergehilfe, aus Mezöbánd, und Helene Cucurel, aus Neuhäufel; beide gr.-or., in Hermannstadt. — Gharfas Tanai, Eisenbahnbremser, aus Bödön, unitarisch, und Anna Lörcz, aus Kapolnás-Dabfalú, röm.-kath.; beide in Hermannstadt. — Eugen Mafariu, Maschinenflössergerhilfe, aus Raporton, und Amalia Fantana, Näherin, aus Stolzenburg; beide gr.-kath., in Hermannstadt. — Johann Dyriz, Schmiedgehilfe, aus Armenen, und Anna Radu, aus Hermannstadt; beide gr.-or., in Hermannstadt.

Erledigte Amtsstellen. Beim Hermannstädter Komitat sind die Stelle eines Stellrichters und durch deren Besetzung eventuell andere in Erledigung kommende Beamtenstellen. — in der Lehrwirtschaft des Hermannstädter Komitats die Stelle des Lehrwirtschaftsleiters im Konturswege zu belegen. Näheres hierüber ist den beiden Kontursauschreibungen des Komitatsvizepräsidenten im Anzeigenteil des heutigen Blattes zu entnehmen.

Außererchtungsfeier. Den üblichen Umgang am 14. d. begünstigte das prächtigste Wetter. Tausende von Menschen waren auf dem Großen Ring versammelt. Die von einem halben Bataillon unseres Hausregiments (Nr. 31) unter Kommando des Oberstleutnants Bade Witt abgegebenen Salven imponierten gerabzu durch ihre bewundernswerte

Präzision. Nach dem Defilieren der beiden Kompagnien vor Seiner Exzellenz wirklicher Geheimrat Korpskommandant und kommandierender General FML. Gaudernak von Kis-Demeteter erfolgte der Rück-

Widmungen. Zum Andenken an Frau Vertha Kaunz von Tannried wurden von deren Kränzchentrendinnen 12 Kronen dem Mädchenschulbau fond gewidmet, wofür warmen Dank sagt Julie Guitt.

Aus der Theaterkasseler. Mittwoch den 18. d. findet im Stadttheater eine Aufführung der volkstümlichen Oper „Der Freischütz“ von Carl M. v. Weber statt. In derselben ist fast das gesamte Opern-

Der Lawn-Tennisklub der Offiziere des Infanterieregiments Nr. 2 eröffnet am Mittwoch den 18. d. seine Tennisspiele in der Mühl-

Den Turntag des Verbandes siebenbürgisch-sächsischer Turnvereine leitete programmgemäß am Donnerstag ein Begrüßungs-

Ein Antrag auf Beteiligung an dem nächsten großen Turnfeste der deutschen Turnerschaft wurde im Prinzip angenommen. Als Verbands-

Abends fand im Gesellschaftshause ein Schauturnen des Hermannstädter Vereins statt. Von den vorgeschriebenen Übungen sind besonders die Freilübungen im Doppelpakt, der Reiterreiten der Mähdabteilung

Abendunterhaltung. Die erste diesjährige jahungsmäßige musikalische Abendunterhaltung unseres Arbeiterbildungsvereines, welche auch diesmal, wie schon seit fast einem Decennium, am Donnerstag im

Hochschülerabend. Trotz Operaufführung, Turnabend, Zirkusvorstellung und sonstiger Veranstaltungen war die Tanzunterhaltung der ungarischen Universitätschörer und Hochschüler am Ostermontag in Rirkchers Unikumlaale gut besucht. Die besten Kreise der hiesigen ungarischen Gesellschaft und auch Familien aus dem Unterweissenburger Komitat hatten sich eingefunden.

Zirkus Laforte. Alles, was in der gutbesuchten Eröffnungs-

Der Klausenburger Rechtsanwalt Dr. Peter Bogdan auf Grund des Disziplinarerkenntnisses der k. Kurie von der Ausübung der Advokatur vom 13. April an gerechnet für die Dauer von drei Monaten suspendiert worden ist.

haben wir hervor Max und Toni, Voltigeure, Frä. Paula, Draht-

Fahrrad mit gelben Felgen. An der kurzen, etwas abwärts gebogenen Lenkstaube befinden sich zwei abgenützte Korngriffe. Der längliche, oben flache Sattel ist von braunem Leder, desgleichen die Werkzeugaiche. Die Sperrvorrichtung ist abgebrochen, die Signalglocke an der Bremse angebracht, das Summi der letzteren sehr abgewegt. Der Kotzschuz fehlt. Bei den Pedalen ist ein Summi neu. Auf die Zustandbringung des Rades wird eine Prämie von 10 Kronen ausgesetzt. Allfällige Anzeigen wollen unverzüglich an die städtische Polizeihauptmannschaft gerichtet werden.

Obesfälle. Frau Vertha Kaunz, Gbte von Tannried geborene Düch, die Gattin des k. u. k. Majors d. R. Johann Kaunz Gbter v. Tannried, ist am 16. d. im 52. Lebensjahre nach langem Leiden hier gestorben. Das Leichenbegängnis findet Mittwoch den 18. d. um 4 Uhr nachmittags aus der Kapelle auf dem evang. Friedhofe statt.

Vom Büchertische. 1. Buchführung für den Landmann. Von Peter Herbert, Wanderlehrer. Drei Bogen in Umschlag geheftet 40 Heller, mit portofreier Zustellung 45 Heller. Hermannstadt. Druck und Verlag von W. Krafft. 1906. Es ist eine belehrende Schrift, die in klarer Weise Anweisung erteilt, wie unsere Landleute Buch zu führen haben. Wir empfehlen sie ganz besonders. — 2. Dieselbe Buchhandlung hat aus ihrem Volkschriftenverlag wieder ein hübsches Schriftchen ausgeben, das sich „Die Ausstattung unserer Wohnräume von Dr. Viktor Roth“ betitelt. — Wer wissen will, wie er sich sein Heim gut ausstatten soll, dem sei dieses Büchlein (13 Seiten Oktav) bestens empfohlen. Ein Kenner hat es verfaßt.

Aufforderung. Feiner k. und k. Unteroffizier, der am Dienstag den 10. d. M. um 5 Uhr früh in der Seltauergasse vor dem „Café Brekser“ einen heftigen Bürger, der in Ausübung seines gewerblichen Berufes diesen Weg ging, mit dem Zweirad, ohne das vorgeschriebene Warnungsglockensignal abzugeben, in den Rücken fuhr, ihn zu Falle brachte, ihm dadurch mehrere schwerere körperliche Verletzungen verursachte und hierauf, statt dem blutenden Verletzten die als Mensch, besonders aber als Soldat pflichtschuldigste erste Hilfe zu leisten und sich mit ihm unter Entschuldigung seiner Unachtsamkeit ins Einvernehmen zu setzen, eiligt die Flucht ergreift, wird hiermit aufgefordert, sich innerhalb drei Tagen bei dem in ärztlicher Pflege stehenden Bürger, dessen Name und Wohnung im Administrationslokale dieses Blattes mitgeteilt wird, einzufinden und die Angelegenheit in gutlichem Wege zu ebnen suchen, anderenfalls gegen ihn die Strafangelegenheit bei der berufenen Militärbehörde erstattet werden wird. — Dieser bebauerliche Vorfall scheint denn doch geeignet zu sein, die Polizeibehörde zu eruchen, die Frage in Erwägung zu ziehen, ob es zur Wahrung der persönlichen Sicherheit unserer Bevölkerung nunmehr nicht dringend geboten sei, das Fahren mit Zweirädern in allen Gassen der Innerstadt — nachdem das wiederholt erlassene polizeiliche Verbot des Schnellfahrens nicht beachtet wird — gänzlich einzustellen.

Diebische Zigeuner. Am Ostermontag hat die Gendarmerie aus Neuhmarkt acht Zigeuner wegen Aneignung fremden Eigentums hierher eingeliefert.

Kleine Mitteilungen. Verloren worden ist eine Ridel-Rokkoly-Uhr und ein Paket Noten; abzugeben bei der städt. Polizeihauptmannschaft. — Verloren worden ist ein Geldtäschchen, enthaltend 60 Kronen in Gold; abzugeben gegen Belohnung von 20 Kronen bei der städt. Polizeihauptmannschaft.

Tagesnachrichten.

Militärisches. Seine k. und apostolisch k. Majestät geruhten allergnädigst anzuordnen: die Uebernahme des Feldzeugmeisters Otto Morawey von Kienfeld, Generalinspektor der Militärerziehungs- und Bildungsanstalten, auf sein Ansuchen in den Ruhestand (Domizil: Wien) und ihm bei diesem Anlaß das Großkreuz des Franz Josef-Ordens zu verleihen;

zu ernennen: den Feldmarschalleutnant Heinrich Siegler Edlen von Eberswald, Kommandanten der 33. Infanterietruppendivision, zum Generalinspektor der Militärerziehungs- und Bildungsanstalten; anzuordnen: die Uebernahme des Militärrechnungsrates Rudolf Schaller (Domizil: Hermannstadt), der Fachrechnungsabteilung des Reichskriegsministeriums, auf sein Ansuchen in den Ruhestand und anzubefehlen, daß ihm der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde;

zu verleihen: das silberne Verdienstkreuz mit der Krone: in Anerkennung vierjähriger, pflichttreuer Dienstleistung: dem Rechnungsoffizier I. Klasse Josef Wallner des 51. Infanterieregiments.

Von der Honved. Der k. ung. Landesverteidigungsminister hat die erbetene Verzichtleistung des Oberleutnants Gega Ham des Hermannstädter 23. Honvedinfanterieregiments auf seinen Offiziersrang genehmigt.

Ernennung. Der Klausenburger k. Oberanwalt hat den Geschäftswachmeister Wenzel Gelczler zum Kanzlisten bei der Torbaer k. Anwaltschaft ernannt.

Öffentlichkeitsrecht. Der k. ung. Unterrichtsminister hat der VI. Klasse des Szelelyherzögrer unitarischen Gymnasiums das Öffentlichkeitsrecht für das Schuljahr 1905—1906 erteilt.

Die Klausenburger Advokatenkammer verlaublich, daß der Klausenburger Rechtsanwalt Dr. Peter Bogdan auf Grund des Disziplinarerkenntnisses der k. Kurie von der Ausübung der Advokatur vom 13. April an gerechnet für die Dauer von drei Monaten suspendiert worden ist.

Wahlbewegung. Der bisherige Reichstagsabgeordnete des Wahlkreises, Samuel Dörr, hat an den Leischfelder sächsischen Kreisaußschuß ein Schreiben gerichtet, worin er erklärt, mit Rücksicht auf sein hohes Alter eine etwaige weitere Kandidierung zum Abgeordneten nicht annehmen zu können.

Die Entlieferung der Steuern. Die Municipien haben bereits mit der Entlieferung der freiwillig gezahlten Steuersummen begonnen. Bis zum 11. d. M. haben die einzelnen Finanzdirektionen bei 21 Millionen Kronen der Staatskasse eingeleistet. Die Finanzdirektion der Städte Reckesmet, Léva, Karlsburg, Zombor und Neutra und die Finanzsektion des Bester Landbezirks haben für die nächste Woche die Entlieferung einer Summe von mehreren Millionen Kronen avvisiert.

Verchiedenes. Bei Homorod-Nimas (Udvarhelyer Komitat) ist ein Kohlenlager entbald worden. Der Baroczer Einwohner Moses Barna hat aus Eifer sein Gewerbe und dann sich selbst erschossen.

Der v. Furkora Notar Domjakuchen ist e. Aus P. Fischer nach berungetribe Toulon begeh nur wenig Sturm das e auf offnem d bemerkt wurde

Haubi der Waldbege fachen Rauba Bittualienhäni ihn Kabar mit stürzte sofort Kardos sowie einer schmeren 30 Kr. Barag

Mädch Mädchenbild jungen Mädchen der 35-jährige Lang, sind v

Lebens Petrovsky unter an seine Eltern nahm. Ueber nichts erwähnt

Aus Wi. tentliche feuert Sie wurde bew Bei der Unglück früber die Adet der Inneren S folioiert. Das hiebow war der

In Wien Stefansplage d Rührer ersch ist unbekannt

Die Grn spiel, das sich a wohnern darob. Bewuß war w getreten. Die gschleubert, rotie seltsame Formen Lovastück, welche zulezt als feine e abwebten. Das gossen, welches b

Der Mchens meinden aufgebö Die Stadt nimmt

Die Grn werten von Droc materiellen Schab treffen. Auf Ver vormittags an der weil behauptet wo gestorben. Die gaßvergiftung eing von Brandwunden Verunglückten dürf funden haben.

Die Zahl de nunmehr festgestel 791 noch unten in

Badeordnung tassa Mühlgasse: 7 Uhr früh bis 8 Uhr 4 Uhr nachmittags. S feils für Herren, 8 U mittags bis 3 Uhr na für Damen zu erbö früh bis 12 Uhr mit 7 Uhr abends für

Sperr. D Stolzenburg ist Weingärten unter S

Mit dem Oten engagierte Opern p und sein Gastspiel b Eröffnung mit küni wählte, uns somit de des gewöhnlichen Ope in „Lohengrin“, eine Beziehung zur nord die Helbin, Botan u Pläne anrust. Doch Referent legt hi

Referve auf, welche e Vorstelhung gebieten. Disposition und über scheinungen Fühung g als ihnen zukommt. F schluß auf die Qualit eigenchaften überhaup Wagnerjänger und dab ein feiner Künstler sein noch immer das Maß ziellosen künstlerischen und Ausdauer und ein Künstler als dramatisch eigenlichen Selangskün zurücksteht.



Der vom Amte suspendierte Notar der Hunyader Komitatsgemeinde...

Aus Paris wird gemeldet: Das Paketboot „Gallia“ brachte einen...

Raubmord. Der gewesene Gendarm und jegige Frequentant...

Mädchenhandel. Auf dem Kelenfelder Bahnhofe sind zwei...

Lebensüberdrüssig. In Rozsnyo hat sich der Theolog Karl...

Aus Wien wird gemeldet: Vor dem heiligen Grabe in der Schot...

In Wien hat sich im Anstandsorte des „Casé Europe“ auf dem...

Die Eruption des Bejus. Ueber ein seltsames Schauspiel...

Der Regen hat in Neapel sowie in allen benachbarten Gemein...

Die Grubenkatastrophe in Courrières. In den Bergwerken...

Die Zahl der Opfer der Katastrophe von Courrières ist, wie...

Badordnung im Volkssbad der Hermannstädter allgemeinen Spa...

Volkswirtschaft.

Sperre. Die Gemarlung der Hermannstädter Komitatsgemeinde...

Theater.

Mit dem Ostermontagabend hat das von der Direktion Bauer...

Referent legt sich bei Beurteilung neuer Opernbekanntschäften...

Die Aufführung war — einige Schwankungen im Chor abgerechnet...

Gehen wir nun zu den Sängern über. In Theaterkreisen ist die...

Den Lobengrin sang Herr Volker. Wer die verschiedenen Tenor...

Die Elza gab Frau Volker mit entschiedenem Gelingen. So...

Am Ostermontag kam „Margarete“ (Faust) zur Aufführung.

Die Titelrolle lag in den verlässlichen Händen der Frau Volker.

Sie ging nicht zu weit in der scheuen, mimosenhaften Zurückhaltung...

Die Titelfolle lag in den verlässlichen Händen der Frau Volker.

Sie ging nicht zu weit in der scheuen, mimosenhaften Zurückhaltung...

Die Titelfolle lag in den verlässlichen Händen der Frau Volker.

Sie ging nicht zu weit in der scheuen, mimosenhaften Zurückhaltung...

Sie ging nicht zu weit in der scheuen, mimosenhaften Zurückhaltung...

Sie ging nicht zu weit in der scheuen, mimosenhaften Zurückhaltung...

lieblich aus und sang ihr Lied mit Innigkeit und Feinheit.

Dr. Richters Linimentum Capsici comp (Anker-Pain-Ex-

Die Aufführung war — einige Schwankungen im Chor abgerechnet...

Table with 6 columns: Luftdruck, Temperatur, Temperatur-Maximum, Temperatur-Minimum, Windrichtung, Niederschlag.

Table with 6 columns: Luftdruck, Temperatur, Temperatur-Maximum, Temperatur-Minimum, Windrichtung, Niederschlag.

Hotel Kaiser. Hanselka, Karacsony, Schwarz, Kaufleute...

Hotel Bonfert. Eisenburger, Lehrer, von Bistritz, Schönbach...

Stadttheater in Hermannstadt. Direction: Leo Bauer.

Table with 2 columns: 4% ung. Goldrente, 4% ung. Kronenrente.

Table with 2 columns: 4% ung. Goldrente, 4% ung. Kronenrente.

Table with 2 columns: 4% ung. Goldrente, 4% ung. Kronenrente.

Table with 2 columns: 4% ung. Goldrente, 4% ung. Kronenrente.

Table with 2 columns: 4% ung. Goldrente, 4% ung. Kronenrente.

Doppelmärzen-Bockbier à la Salvator von Donnerstag den 19. d. M. an nur für kurze Zeit...



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, uns unsere innigstgeliebte gute Mutter, beziehungsweise Gattin, die Frau

Berta Kaunz Edle von Tannenried geb. Dück

in ihrem 52. Lebensjahre, nach langem schweren, schmerzvollen Leiden, welches sie mit einer bewunderungswürdigen Geduld ertragen, zu sich zu nehmen.

Die Beerdigung unserer teuern unvergesslichen Dahingegangenen findet Mittwoch den 18. April, 4 Uhr nachmittags, aus der Friedhofskapelle des evang. Friedhofes N. B. im eigenen Grabe statt, wovon wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten Nachricht geben.

Sanft ruhe ihre Asche!

Hermannstadt, am 16. April 1906.

Johann Kaunz Edler von Tannenried, f. u. f. Major d. R., als Gatte. Hans Kaunz Edler von Tannenried, f. u. f. Hauptmann im Infanterieregiment Freiherr von Mertens Nr. 64, Hermann Kaunz Edler von Tannenried, f. u. f. Oberleutnant im Divisionsartillerieregiment Nr. 36, Lehrer an der technischen Militärakademie, Walter Kaunz Edler von Tannenried, f. u. f. technischer Militärakademiker, Berta Kaunz Edle von Tannenried, als Kinder.

Sollte jemand aus Versehen die ausgegebene Karte nicht erhalten haben, so wolle dies als geziemende Nachricht angenommen werden.

Beständig konsejonierte Leichenschaftung und Leichentransportunternehmung durch Salman Paly & Sohn Anton in Hermannstadt.

3234/1906. alisp. sz. [366] 1-1

Pályázat.

Szebenvármegye tangazdasági intézeténél megüresedett tangazdasági vezetői állásra újból pályázat nyitattik.

Pályázni kívánók felhivatnak, hogy gazdasági tanintézetét végzettségét, eddigi alkalmaztatást, életkort, illetőségét, erkölcsi előéletét, valamint az ép testalkatot és kifogástalan egészségi állapotot igazoló okmányokkal felszerelt és a nyelvismeretekre vonatkozó sajátkezűleg írt és szabályszerű bélyeggel ellátott pályázati kérvényüket 1906. évi május hó 12-éig Szebenvármegye alispánjánál közvetlenül, illetve a felettes hatóság útján nyújtsák be, mivel a később beadott kérvények nem lesznek figyelembe vehetők.

A magyar és német nyelvről szóval és írásban bírása feltétlenül szükséges.

A tangazdasági vezető egyelőre ideiglenes minőségben egy év tartamára alkalmaztatik. Az állás betöltése a földmívelésügyi m. kir. minister úr jóváhagyását igényli.

Illetmények: 2400 korona évi fizetés, természetben lakás, fűtés és világítás, valamint a vármegyei tangazdasági intézet tiszta jövedelmének 25%-nyi jutaléka.

Nagyszében, 1906. április hó 11-én.

Reissenberger Gusztáv s. k., alispán.

3315/1906. alisp. sz. [365] 1-1

Pályázati hirdetmény.

Szebenvármegyénel megüresedett egy szolgabírói állás és ennek betöltésével esetleg megüresedő egyéb tisztviselői állásokra pályázatot hirdetek.

A minősítési kellekeket az 1883. évi I. az illetményeket pedig az 1904. évi X. t.-cz. állapítja meg.

Felhívom a pályázni szándékozókat, hogy kérsítésekkel igazoló okmányokkal felszerelt kérvényüket a vármegye főispánjához czimezve a 125909/1902. B. M. számú Vármegyei Ügyviteli Szabályzat 3-5 §-ában előírt módon 1906. évi május hó 26-ig annyiával inkább hozzám nyújtsák be, mivel később beadott kérvények nem lesznek figyelembe vehetők.

Oly pályázók pályázati kérvényei, kik még végleges vármegyei vagy állami szolgálatban nem állanak, a minősítést igazoló okmányokon kívül még az erkölcsi előéletüket és eddigi alkalmaztatásukat igazoló hatósági és az ép testalkotukat és kifogástalan egészségi állapotukat igazoló tisztviselői orvosi bizonyítványt is felszerelendők.

Nagyszében, 1906. évi április hó 11-én.

Reissenberger Gusztáv s. k., alispán.

Stallung

samt gemauertem Wagenchopfen zu vermieten

Elisabethgasse Nr. 54.

Kann eventuell auch als Magazin oder Werkstätte benützt werden.

Liniment. Capsici comp., Anker-Pain-Expeller. Dr. Richter's Apotheke am „Goldenen Löwen“ in Prag.

Weiss- u. Luxusbäckerei Schmiedgasse Nr. 19

ist unter vorteilhaften Bedingungen sofort zu vermieten.

Näheres zu erfragen bei E. Kurovsky, Schmiedgasse Nr. 17.

Ein [370] 1-3

füchtige Stubenfrau

wird im „Hotel Römischer Kaiser“ aufgenommen.

Intelligente Herren

jeden Berufes können schönen Verdienst erzielen durch Mitwirkung beim Verkauf der neuen Lose der Vaterländischen Sparkassa und sämtlicher anderer Lose gegen Abzahlung.

Gustav Braun, Bauhaus, Budapest, Szabadság-tér 5.

Heirat wünscht jungfräuliches Fräulein, 200.000 Mt. Vermögen, später große Erbschaft, mit charaktervollen Herrn, wenn auch ohne Vermögen. Off. „Ideal“ Berlin C. 25.

Thiele's Entfettungsthee

befannt wirksame Spezialität für Fettleibige. Packet Nr. 2. — zu beziehen durch Apotheker Jos. v. Török, Budapest, Königsg. 12.

5 Kronen und mehr per Tag Verdienst. Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft. Thos. H. Whittick & Co., Budapest, IV., Havas-utca 3-68.

Damen mit Haaren im Gesicht sind hässlich u. abtossend. Haarvertilger. Preis 7 Kronen. I. SCHMIDEK, Budapest, VI., Ó-utca 12.

Putze nur mit Globus Putzextract. Bestes Putzmittel der Welt. Weltausstellung St. Louis 1904. „Grand Prix.“

Wohnung Heltauergasse 1, I. Stock 4 Zimmer samt Zubehör und schönem Garten vom 1. Juli f. z. an zu vermieten.

Zu verkaufen Haus Neugasse Nr. 10. Näheres Heltauergasse Nr. 43.

Ein heller verwendet stets Dr. Oetker's Backpulver Vanillin-Zucker Pudding-Pulver

Gefhaus fräquenter Posten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Frühjahrs- und Sommersaison 1906 ECHTE BRÜNNER STOFFE

Bargeld wird Personen besseren Standes und f. u. f. Offizieren und dem hochwürd. Klerus — aus Vermögen einer adeligen Familie — gegen sehr günstige Bedingungen auf kürzere oder längere Darlehensdauer sofort abgegeben.

Bösendorfer's Klaviere fischen auch gegenwärtig an erster Stelle „außer Wettbewerb“ und sind allgemein als allerbeste, in Oester. Ung. unvergleichlich anerkannt.

„Répáti“ ist die Perle sämtlicher Sauerwässer, ein an Kohlensäure reichhaltiges Heil- und Erfrischungsgetränk.

Zirkus Claire Laforte. Heute Mittwoch den 18. April am Hermannsplatze grosse Elitevorstellung

Oh jaj! Bei Husten, Heiserkeit u. Verschleimung wirken rasch und sicher Egger's Brust-Pastillen.

Vertical text on the right edge of the page, including fragments of other advertisements and notices.